

# Sohrauer Stadtblatt.

Ämtliches Publikations-Organ der Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Erscheint

wöchentlich zweimal: Mittwochs und Sonnabends.  
Bezugspreis: Vierteljährlich am D. 3.00 Mk.,  
bei allen Postämtern 4.50 Mk.

Druck und Verlag:

P. Gnanold's Stadt-Druckerei, Sohrau D.S.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Gnanold.

Anzeigen-Preis:

für die einseitige Beilage über deren Raum 50 Pf.  
Zusätzliche Annahme bis nachmittags 1 Uhr vor dem  
Erscheinungstage.

Nr. 51.

Veranst. Nr. 19.

Mittwoch, den 30. Juni 1920.

Veranst. Nr. 19

42. Jahrg.

## Das neue Reichskabinett.

Der Reichspräsident hat auf Vorschlag des Reichskanzlers Fehrenbach folgende Herren ernannt:

Reichsjustizminister (beauftragt mit der Vertretung des Reichskanzlers) Dr. Felzge (Deutsche Volkspartei).

Reichsminister des Auswärtigen Simon (Dem.)

Reichsminister des Innern Koch (Dem.)

Reichsfinanzminister Dr. Wirth (Zentrum).

Reichsernährungsminister Dr. Hermes (Str.)

Reichspostminister Gleditsch (Zentrum).

Reichsverkehrsminister Graener (ohne Partei, den Demokraten naheehend).

Reichswehrminister Dr. Geßler (Dem.)

Reichswirtschaftsminister Dr. Scholz (D. Vpt.)

Reichsbauminister von Raumer (D. Vpt.)

Die Befehle des Wiederaufbauminst.feriums ist noch vorbehalten.

## Dr. Brauns Reichsarbeitsminister.

Berlin, 28. Juni. Die vor einigen Tagen schon angekündigte Ernennung des Zentrumsgesandten Dr. Brauns zum Reichsarbeitsminister ist nunmehr amtlich vollzogen worden.

## Die erste Kabinettsitzung.

Berlin, 26. Juni. Heute nachmittags 4 Uhr fand die erste Sitzung des neuen Kabinetts statt. Zunächst leisteten der Reichskanzler und die in die Regierung neu eingetretenen Minister den Eid auf die Verfassung. Darauf wurde unerschrocken in die Erörterung des neuen Programms der Regierung eingetreten, über das völlige Übereinstimmung erzielt wurde.

## Die Wahl des Reichstagspräsidenten.

Berlin, 25. Juni. Der Reichstag wählte in seiner heutigen Sitzung zum Präsidenten den Mehrheitssozialisten Redakteur Löbbe-Breslau, zu Vizepräsidenten die Abgeordneten Bell (Zentrum), Pittmann (Unabh. Soz.), Dietrich (Deutschnational).

## Fehrenbachs erste Kanzlerrede.

Berlin, 28. Juni. Reichstag. In der heutigen Vormittagsitzung des Reichstages erörterte Reichskanzler Fehrenbach die neuen Ziele und Richtlinien des Kabinetts. Ueber das in folgendem unterbreitete Programm besahe lädenlose Übereinstimmung.

Unsere Beziehungen zum Auslande ständen unter dem Zeichen des Friedensvertrages. Solange die bisher feindlichen Staaten sich nicht zu Änderungen verstanden, müsse die Reichsregierung in der inneren und äußeren Politik danach streben, die übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen, soweit möglich; besonders in den Abrüstungs-Maßregeln und der Wiedergutmachung. In dieser Hinsicht habe die parteipolitische Zusammensetzung der Regierung keinen Einfluß. Die Verhältnisse seien bisher stärker als der gute Wille Deutschlands gewesen.

Das Mißtrauen der Gegner müsse beseitigt werden.

Machtpolitische Träume oder Resonanzgedanken hätten keinen Boden bei uns. Wir sähen einen Fortschritt darin, daß die Probleme des gemeinsamen Wiederaufbaus zwischen den Beteiligten besprochen werden sollten. Von uns als den Unterlegenen sei harte Arbeit zu leisten, doch dürfe man von uns nichts Unmögliches verlangen.

Europa und Asien seien politisch noch in völliger Verwirrung, die auf uns zurückwirke. Auch Stimmen in ehemals feindlichen Ländern meinten, wie müßten, um wiedergutmachen zu können, zunächst selbst zu einer geregelten, vor Unruhen gefährdeten Produktion kommen. Vielleicht fänden diese Gedanken auch in Spaa Widerhall. Am ehrlichen Willen der Regie-

zung und an der Bereitwilligkeit des deutschen Volkes werde es nicht fehlen.

## In der inneren Politik

müsse der Wiederaufbau des Vaterlandes auf dem Boden der republikanischen Staatsform tatkräftig weitergeführt werden. Das Ziel der Regierung sei eine Politik der Versöhnung, Bekämpfung jedes Klassen- und Klassenhasses und religiöser Vergewaltigung. Jeder Versuch einer gewalttätigen Umwälzung werde niedergelämpft werden.

Bei den bevorstehenden Abstimmungen in Ost- und Westpreußen, Oberschlesien, Eupen und Namur verburge die bewährte deutsche Gesinnung der Bevölkerung den Sieg unserer gerechten Sache. (Lebhafte Beifall.)

Die Sanierung der Reichsfinanzen sei mit allem Nachdruck zu fördern. Unsere Besorgnis erregende Ernährungslage bedürfe weiterer großer Zusuhren aus dem Auslande. Mit tiefstem Dank sei der tatkräftigen Unterstützung gedacht, der zufolge zahlreiche deutsche Kinder gespißt worden wären.

Der Reichskanzler sprach weiter von der Unterstützung der Landwirtschaft, Förderung der Aehren- und Ralt Produktion, loyaler Durchführung der begonnenen Sozialisierung und Reform des Versicherungswesens. Nötiger als eine harte Faust sei jetzt jene zhrlich dargebotene Rechte, in die alle Wohlmeinenden einschlagen könnten. Der Reichskanzler schloß: Wir wollen uns zusammenfinden in dem Gedanken des Opfers für das Ganze, auf daß Deutschland lebe! (Lebh. Beifall und Händeklatschen.)

## Die Entwaffnungsnote der Entente.

Berlin, 26. Juni. Die Entwaffnungsnote der Entente, die bereits vor 2 Tagen in Berlin eingetroffen ist und bisher nicht veröffentlicht wurde, soll amtlich auch weiter nicht veröffentlicht werden. Es werden jedoch einige wesentliche Punkte aus dieser Note bekannt. Die Note beginnt damit, daß die alliierten Regierungen bei der deutschen Regierung Mangel an gutem Willen bei der Erfüllung der die Entwaffnung betreffen Bestimmungen des Friedensvertrages beobachtet haben wollen. Die Note beschäftigt sich dann mit dem Verlangen der deutschen Regierung, eine Erhöhung des Standes der Reichswehr auf 200 000 Mann zu bewilligen, und kommt zu dem Schlusse, daß die alliierten Regierungen diese Erhöhung nicht bewilligen können. Die 100 000 Mann müßten bis zum 1. Juli entlassen werden. Eine Begründung der Ablehnung findet sich in dieser Note nicht. Die Note erhebt ferner die Forderung, die Sicherheitswehr binnen drei Monaten aufzulösen und ihre Waffen abzuliefern. Sie erwähnt dann, daß die Einwohnerwehren trotz der Forderung vom 8. April noch nicht aufgelöst worden sind und verlangt die Durchführung der Auflösung. Zum Schluß spricht die Note noch das Verlangen aus, die Befehgebung des Deutschen Reiches in Übereinstimmung mit dem Friedensvertrag unverzüglich abzuändern, und zwar dahin, daß die Ausfuhr von Kriegsmaterialien aus Deutschland verboten werden solle. Die Note betont ferner, daß im Falle der Nichterfüllung die alliierten Mächte geeignete Mittel finden würden, um die deutsche Regierung zur Erfüllung zu zwingen.

## Die Notwendigkeit eines 200 000 Mann-Heeres.

Paris, 27. Juni. Reichswehrminister Dr. Geßler erklärte dem Vertreter des „Matin“, Jules Sauerwein, das deutsche Volk könne sich nicht wieder erheben, seine Verpflichtungen erfüllen, wenn es nicht den inneren Frieden sicher stellen könne.

## Spaa endgültig am 5. Juli.

Berlin, 25. Juni. Der englische Geschäftsträger erklärte dem Auswärtigen Amt, er sei beauftragt, offiziell mitzuteilen, daß die Konferenz in Spaa am 5. Juli stattfindet.

## Die deutschen Vertreter für Spaa.

Von zuständiger Seite wird gemeldet, daß Reichskanzler Fehrenbach, Außenminister Dr. Simon und Reichsfinanzminister Dr. Wirth als Vertreter der deutschen Regierung nach Spaa gehen werden. Die Vorbereitungen für die Konferenz von Spaa werden deutscherseits in der nächsten Woche beginnen. Die frühere Regierung hat bereits vorgearbeitet, so daß der Arbeitsplan für Spaa im allgemeinen jetzt schon als festgelegt gelten kann.

## Stoske als Oberpräsident.

Berlin, 26. Juni. Zum Oberpräsidenten der Provinz Hannover ist der frühere Reichswehrminister Stoske bestimmt in Aussicht genommen.

## Kein Stenerabzug vom Lohn?

Die drei neuen Koalitionsparteien und die Sozialdemokraten haben im Reichstag einen Antrag eingebracht auf sofortige Eistierung des Steuerabzugs vom Lohn, weil sich nach allgemeiner Auffassung diese Maßnahme nicht durchführen läßt und wirt diese Maßnahme auch gegenüber der arbeitenden Bevölkerung eine Ungerechtigkeits bedeuten würde. Es ist anzunehmen, daß der Reichstag diese Verordnung sofort wieder außer Kraft setzen wird. Damit wird die erregte Stimmung, die sich unter der Arbeiterschaft, namentlich in den Industriebezirken, bemerkbar gemacht hat, wieder abflauen.

## Der König von Griechenland dankt ab.

Berlin, 26. Juni. Aus Paris wird gemeldet: Die Nachricht von der Abdankung des Königs Alexander von Griechenland und der Thronbesteigung des Herzogs von Connaught ist gestern in Paris als unmitelbar bevorstehend bekannt geworden.

## Untergang eines Gefangenentransportes aus Rußland.

## 2000 Personen ertrunken.

Berlin, 28. Juni. Ueber den Untergang eines Gefangenentransportes wird der „Dtsch. Allgem. Ztg.“ aus Helsinki gemeldet: Ein bolschewistischer Transportdampfer von 8000 To. sank am 6. Juni in der Neva. An Bord befanden sich 2000 finnische, englische und österreichische Kriegsgefangene, die aus Rußland abtransportiert werden sollten. Sie sind sämtlich ertrunken.

Der „Lof.-Anz.“ will melden können, daß sich an Bord des Dampfers 2000 militärische und nichtmilitärische Kriegsgefangene deutscher, englischer und österreichischer Nationalität befunden hätten.

## Beginn der neuen bolschewistischen Offensive gegen Polen.

## Die 2. und 3. polnische Armee geschlagen? Moskauer Siegesberichte.

Saag, 26. Juni. Die seit einem Monat ständig angekündigte große bolschewistische Offensive scheint nunmehr mit dem gestrigen Tage tatkräftig auf der ganzen Linie eingeleitet zu haben. Bereits vorgestern schrieb die „Pravda“, im Zusammenhang mit der Offensive sei es klar geworden, daß die Bourgeoisie aller Nachbarstaaten und des Westens nur voller Haß gegen das Sowjetregime auf Gelegenheit wartete, neuerlich militärisch aufzutreten. „Wir dürfen“, heißt es weiter, „den Vorschlägen über einen Waffenstillstand und Einstellung der Feindseligkeiten sowie Vermittlungsversuchen nicht die geringste Aufmerksamkeit schenken“



nicht zur Einkommensteuer herangezogen und unterliegen auch nicht der Kapitalertragssteuer.

• **Zwangspensionierung älterer Beamten.** In parlamentarischen Kreisen verläutert, daß die preussische Regierung mit unwilligster Beschlagnahme eine Vorlage an die Landesversammlung wegen Zwangspensionierung von älteren Beamten einbringen will. Während bisher jeder Beamter mit 65 Jahren Pensionierung verlangen kann, soll jetzt bei Erreichung dieses Alters die Pensionierung von Regierungsvorgesetzten erfolgen.

• **Die Titel der polnischen Schulinspektoren.** Die von der Interalliierten Kommission ernannten polnischen Schulinspektoren, wie aus Doppel gemeldet wird, folgende Titel: Oberregierungsbeirat f. den Bezirk bei der Schulabteilung der Regierung, Kreisinspektorspräsident für den Kreisinspektorsbezirk und Zentraldirektionsausf. für f. d. B. Lehrer- und Lehrerbildungsinsp. Die niederrheinische Amtsgewalt des Vorstehers der Abteilung für Unterrichtsfragen im gleichen Maße wie alle übrigen Beamten des Unterrichtsinsp. Grundständig haben sie ihr Amt vorzeitig auszuüben.

• **(180000 Mark Belohnung)** gibt die Post für Handel und Industrie auf die Ermittlung des nach Unterdrückung von 750000 Mark fällig gewordenen Reichsrenten Rückzahlungs aus Kattowitz aus, der fällig wird, wenn der Reichsrentenbesitzer sich dem macht.

**Rebbitz, 25. Juni.** Die Stadtratsversammlung, welche für gestern abend angesagt war, mußte wegen Beschlußunfähigkeit der Versammlung ausfallen. Die polnische Fraktion und die ihr sehr nahe stehende Fraktion der ober-schlesischen Volkspartei war nicht erschienen, nur dadurch die Entscheidung hinausgeschoben. Die nächste Sitzung findet Freitag, den 2. Juli, statt.

**Kattowitz, 24. Juni.** (Großer Goldwarenausverkauf.) Ein äußerst fetter Diebstahl ist am Donnerstag in dem auf der Grundwasserstraße belegenen Juweliergeschäft von Jankowski verübt worden. Die Diebe hatten vom Hausflur aus eine etw. Sekunde lang durchbrochen und dann den Boden zum großen Teil ausgeplündert. Was nicht bemerkt zu werden, sind die Juwelierschätze herausgelassen worden. Es sind geflohen worden: circa 70 goldene Damen- und Herren-Uhren, 12 goldene Armbänder, circa 300 Ringe mit Steinen, darunter 20 Brillantene, 15 goldene Trauringe, 15 goldene Eheringe, 15 goldene Herrenketten, 40 silberne Herren-Uhren, in deren Silberne Schmuck, Armbänder, Handtaschen, etc. Der Schaden beläuft sich auf mehrere hunderttausend Mark. Der Diebstahl hat auf die Wiederverkaufung der Waren eine Belohnung von 150000 Mark angeführt.

**Königsbrunn, 24. Juni.** Der riesig angewachsene Etat der Stadtverwaltung für 1920 hat einen Fehlbetrag von 10 Millionen Mark zu verzeichnen. Ein Teil des Fehlbetrags soll durch die Besteuerung des sogenannten steuerfreien Einkommens Deckung finden.

**Oppeln, 25. Juni.** Von polnischen Grenzposten erschossen wurde am Donnerstag zwischen 2 und 3 Uhr nachmittags auf dem Grenzabschnitt Oppeln-Essenowice, nördlich der Eisenbahnbrücke, auf deutscher Seite der zwanzigjährige Joseph Gwizd, der aus Essenowice stammt.

**Morgenroth, 25. Juni.** Wegen Unterdrückung einer großen Anzahl mit Kohle, Ammoniak und Bleichmittel befrachteter Eisenbahnwaggons ist der Gesamtwert von 300000 Mark vorerst durch das Schwurgericht in Danzig O. B. an Justizrat Franz Matz auf die Eisenbahnbrücke zu drei Jahren Gefängnis, den Eisenbahnbediensteten August Lorz aus Kattowitz zu zwei Jahren Gefängnis, den Wagenschreiber Franz Kastrer aus Bielefeld zu einem Jahr und sechs Monaten Gefängnis, den Stationsvorsteher Wenzel Morawitz aus Schwan zu einem Jahr und drei Monaten Gefängnis und den Hilfschreiber Theodor Habanitz aus Schwan, Kreis Kattowitz, zu sechs Monaten Gefängnis. Die Angeklagten waren geständig, es wollte aber immer einer die Veranlassung zu den Verbrechen von den anderen abwälzen lassen.

**Köfel, 26. Juni.** Eine unerhoffte Freude ist der Familie Gorylla in Groß Gauden zuteil geworden. Deren Sohn Karl, der längst als tot beweint worden war, besaß sich sechs Jahre in sibirischer Gefangenschaft und ist jetzt zurückgekehrt. Er hatte während dieser Zeit wohl häufig gefürchtet, aber niemals war ein Brief von ihm eingetroffen.

**Junger, anständiger Mann** sucht vom 1. oder 15. Juli möbl. Zimmer mit voller Pension und eventl. Familienanschluss. Angebote an die Exped. d. Bl.

**Goldene Trauringe u. Ohrringe** in jedem Feingehalt sind stets zu haben bei Engelmann, Sohrau (Anschowka.)

Für die herzliche Teilnahme und die schönen Kranzspenden beim Heimgange meines lieben Bruders,

**des Postschaffners Adolf Knopp**

sage ich hierdurch allen, besonders aber dem Herrn Vorsteher und dem Personal des Postamts Sohrau, meinen herzlichsten Dank.

z. Zt. Sussetz, den 28. Juni 1920.

**Franz Knopp, Postsekretär, Köln a. Rh.**

**Tanz-Kursus.**

Donnerstag, den 1. Juli 1920, abends 7/8 Uhr beginnt im Hotel „Zur Post“

**ein neuer Kursus für Anfänger und moderne Tänze.**

Von 7/8 Uhr ab Vorführungen der Tänze. Anmeldungen werden am genannten Tage ab 5 Uhr nachmittags im Hotel entgegengenommen.

**André Stawinoga**

Tanzmeister. Sitz Kattowitz.

Am Donnerstag den 1. Juli, abends 7 Uhr findet im Stadtratsordnen-Sitzungs-Saale eine öffentliche Sitzung der

**Stadtratsordnen-Versammlung**

statt, zu welcher die Mitglieder unter Hinweis auf § 2 der Geschäftsverteilung hiermit ergebenst eingeladen werden.

**Tagesordnung:**

1. Kenntnisnahme von der Niederlegung des Stadtratsordnen-Mandats seitens des Herrn Rybka und Einführung des Herrn Rybka als Stadtratsordner;
  2. Anstellung des Polizeiwachmeisters Kolenda;
  3. Kenntnisnahme von der Bilanz der Stadtkasse pro 1919;
  4. Beschl. von dem Schreiben des Bezirksausschusses vom 7. Mai 1920 und des Regierungspräsidenten vom 15. Mai 1920;
  5. Beschl. von der Abrechnung der Pflegekosten pro 1919;
  6. Beschl. von dem Jahresabschluss der Kämmerei-Kasse vom 31. Mai 1920 sowie von dem Monats-Raffinabschluss der Kämmerei- und Sparkasse vom 31. Mai 1920;
  7. Verpachtung der Reithahn an Herrn Jankowski;
  8. Bericht der Bekanntmachungen des Magistrats und der Polizeiverwaltung in der Gazette Kattowitz;
  9. Erhöhung der Entschädigung für den Gymnasial-Direktor Jankowski-Gleiwitz von 600 auf 1000 Mark;
  10. Gewährung freier Dienstwohnung für den Heger Kattowitz;
  11. Bewilligung eines Zuschusses für den Schulüberpflanzengang der hiesigen Volksschulen;
  12. Kenntnisnahme von dem Schreiben des Bezirks-Ausschusses betr. Verleihung des Titels „Ratsherr“ an die Magistratsmitglieder;
  13. Erhebung der Wahlurnen pro 1920.
- Sohrau O. S., den 27. Juni 1920.  
Kuss, Stadtratsordnen-Vorsteher.

**Bekanntmachung.**

Die Milcharteninhaber B und C erhalten beim Kaufmann Ballonski 4 Dosen Kondensmilch für 14 Tage gegen Abgabe von besondern Zetteln, die am Mittwoch im Zimmer 2 zu holen sind. Preis pro Dose (Vollmilch) 3,80 Mark.

Unsere Bekanntmachung im Stadtblatt Nr. 49 vom 23. Juni wird dahin berichtigt, daß die Abgabe der Waren nicht am Mittwoch, sondern erst am Freitag stattfinden kann.

Sohrau O. S., den 28. Juni 1920.

Der Magistrat. (V. B.: Dierling.)

Alle diejenigen Frauen (Verheiratete und stehende Mütter), sowie Kinder im Alter von 2-6 Jahren, die in die Listen zur Spelung durch die Armenhilfe eingetragen worden sind, wollen sich am **Donnerstag den 1. Juli, vormittags 11 Uhr** in der Wohnung des Herrn Sanitätsrats Dr. Blumenreich zur Unterzeichnung einfinden.

**Der Vorstand des Vaterl. Frauen-Vereins.**

Gebrauchter, jedoch gut erhaltener

**Kinderwagen wird zu kaufen gesucht.**

Angebote unter A 112 an die Expedition dieses Blattes.



Heute früh 3 Uhr verschied infolge Schlaganfalls schnell und unerwartet, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder und Onkel,

**der Grundbesitzer**

**August Bortlik**

im Alter von 66 Jahren.  
Dies zeigt tiefbetrubt an  
Sohrau, den 28. Juni 1920.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Beerdigung: Mittwoch den 30. Juni, vorm. 8 1/2 Uhr vom Trauerhause (Heintz-kolonie) aus.

**Für 1200 Mk. nur**

Fahrräder mit 1a Gummibereifung, Torpedofreilauf, buntfarbig, mit Glocke.

**1a Gummibereifung für 305 Mk.**

liefert

Engelmann, Sohrau, 2 Minuten vom Bahndorf.

**Vaterländischer Frauen-Verein.**

Freitag, den 2. Juli, nachmittags 5 Uhr:

**Mitglieder-Versammlung**

im Stadtratsordnen-Sitzungs-Saale.

Tages-Ordnung:

- 1) Vorstand-Ergänzungswahlen.
- 2) Erledigung von Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

**Gastwirts-Verein**

für Sohrau O. S. und Umgegend.

Donnerstag, den 1. Juli, nachm. 8 Uhr:

**General-Versammlung**

im Lokale des Herrn Siemianowski

(früher Carl Gles).

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Verlesung der letzten Niederschriften.
3. Stellungnahme a) zu den neuesten Monopol-Spirituspreisen, b) zum Plombieren von Rohlsäureflaschen, c) zur Brennspiritusfrage.
4. Besprechung über event. Gründung einer Einkaufs-Genossenschaft.
5. Freie Aussprache.

Die Mitglieder werden ersucht, der wichtigsten Tagesordnung wegen vollständig zu erscheinen.

Der Vorstand.

**Rath. Gesellen-Verein.**

Freitag, den 2. Juli, abends 8 Uhr:

**Generalversammlung**

im Vereinslokale Collora.

Tagesordnung:

1. Rechnungslegung.
2. Vorstandswahl.
3. Erledigung von Vereinsangelegenheiten.

Zahlreiches Erscheinen, auch seitens der Herren Ehrenmitglieder, erwartet

Der Vorstand.

# Verband heimattreuer Oberschlesier!

Nicht Zwiespalt und Verhegung, sondern Eintracht und Versöhnung!  
Nicht Bruderkampf und nationalpolitische Leidenschaften, sondern Ruhe  
und sachliche Aufklärung!  
Nicht Verschärfung der Gegensätze, sondern friedlicher Ausgleich!  
Nicht Zersplitterung und Unterdrückung, sondern Geschlossenheit und  
Gleichberechtigung!

## Das ist unsere Parole!

Niedergelegt in den Satzungen unseres Verbandes.

### Satzungen:

§ 1.  
Der Verband steht auf dem Boden des Friedensvertrages von Versailles.

§ 2.  
Er bezweckt den Zusammenschluß aller Oberschlesier deutscher und polnischer Zunge, die den Zusammenhang Oberschlesiens mit dem deutschen Reiche in irgend einer Form wahren wollen.

§ 3.  
In welcher Form der Zusammenhang von Oberschlesien mit dem Reiche gewahrt werden soll, ob als Provinz oder als selbständiger Staat, wie Bayern, darüber entscheidet nicht der Verband; er erkennt vielmehr dies als Aufgabe der politischen Parteien an.

§ 4.  
Unter allen Umständen tritt der Verband dafür ein, daß die Eigenart des ober-schlesischen Volkes gewahrt bleibt.

§ 5.  
Er steht auf dem Standpunkt der Versöhnung und ist bemüht, die durch Verhegung und Politik vorhandene Verwirrung und entstandenen Gegensätze in Oberschlesien zu beseitigen.

§ 6.  
Er erkennt Ruhe und Ordnung als die Hauptbedingung einer gedeihlichen Entwicklung unseres Landes an und verurteilt und bekämpft jede Gewalttätigkeit (Terror), von welcher Seite sie auch kommen mag.

§ 7.  
Der Verband sucht durch Pflege der Heimatliebe das Zusammengehörigkeitsgefühl aller, die dem deutschen Reiche die Treue wahren wollen, kräftig zu stärken; hierbei kennt er keinen Unterschied des Standes, der Parteirichtung und der Sprache.

§ 8.  
In der klaren Erkenntnis, daß Oberschlesien seine hohen kulturellen und wirtschaftlichen Werte dem deutschen Reiche verdankt, lehnt er auf das entschiedenste jede Angliederung Oberschlesiens an das polnische Staatsgebilde ab und hält es für seine Pflicht, die kulturellen und wirtschaftlichen Interessen seiner Mitglieder zu fördern.

§ 9.  
Er unterstützt die interalliierte Kommission und die maßgebenden Stellen, um denjenigen Oberschlesiern, denen nach dem Friedensvertrage das Recht der Abstimmung zusteht, die Teilnahme an denselben zu ermöglichen.

§ 10.  
Die Ortsgruppen des Verbandes scharren ihre Mitglieder zu aufklärenden Vorträgen, Unterhaltungsabenden und Besprechungen zusammen. Deutsche und polnische Sprache sind gleichberechtigt. Die Ortsgruppen pflegen das deutsche und das polnische Lied.

§ 11.  
Mitglied kann werden jeder Oberschlesier deutscher und polnischer Zunge, der auf dem Standpunkt steht, daß der Zusammenhang mit dem deutschen Reiche gewahrt werden muß.

§ 12.  
Mitglieder sind verpflichtet, im Interesse ihrer Heimat an der Erreichung der Ziele des Verbandes mit allen Kräften nach bestem Wissen und Gewissen mitzuwirken.

§ 13.  
Die Ortsgruppen sind angegliedert der Kreisgruppe und sämtliche Kreisgruppen des Abstimmungsgebietes sind zusammengeschlossen in der Zentrale des „Verbandes heimattreuer Oberschlesier“ Kattowitz, Central-Hotel.

### Der „Verband heimattreuer Oberschlesier“

hat nichts zu tun mit der kapitalistischen „Freien Vereinigung“,  
er hat nichts zu tun mit dem „Bund heimattreuer Oberschlesier“  
und der „Oberschlesischen Volkspartei“, die nationalpolnische Ziele verfolgt,  
er hat auch nichts zu tun mit dem „Bund der Oberschlesier“.

## Verband heimattreuer Oberschlesier

Zentrale für Oberschlesien

Kattowitz

Central-Hotel.

Nur für Wiederverkäufer!

Zu Fabrikpreisen  
Spezialmarken

**Cigaretten**

rein orientalischen Tabaken

**Cigarren**

rein Uebersee-Tabaken

in grossen Posten eingetroffen.  
Streng reelle Preise!

A. Adamek, Cigarrenhaus, Ring.  
en gros on detail.

### Rechtsanwaltsbüro

empfiehlt sich bei Sachverhandlungen zur geistl. Bearbeitung aller  
schwierigen Angelegenheiten und bitte um rege Unterstützung.  
Leo Josef Pillar, Sobran D.B., Töpferstr.

Heu läuft jeden Posten, auch direkt  
von der Wiese

A. Brysch, Futtermittel-Geschäft.

### Gummi billiger!

Sie kaufen vorteilhaft nur bei —  
C. Bartetzki, Ring, Rathausfelde.  
Fahrräder, Nähmaschinen, land-  
wirtschaftliche Maschinen.

### Briefmarken

Oberschles. I. 2 1/2, 3, 50, 1.—, 5.—, 20/5,  
II. 25, 80 zu kaufen gesucht. Angebote  
mit Preis unt. P. K. 15 a. d. Ztg. erbeten.

### Fahrradmäntel

Continental, Excelsior usw. von 135 M. an

### Fahrradschläuche

von 40 M. an zu haben bei

B. ELIAS, Fahrradhandlung, Sobrau O.-S.



**Männer-Gesangverein**  
Sobrau O.-S.

Mittwoch, den 30. Juni,  
abends 8 1/2 Uhr:

### Gesangs-Abend

im Hotel „Zur Post“.

Einübung der Ehre für das Volksfest  
in Rybnik.

Ein braves, fleißiges

### Mädchen für Alles

wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres  
in der Erbed. d. Bl.

### Entlaufen schwarzer Hund

mit braunen Flecken, hört auf den Namen  
„Mohr“. Gegen Belohnung abzugeben bei  
Frau Iglor, Obrowskiad.